



## AUGENLUST

Der Kölner Taschen Verlag legt erneut ein gigantisches »must-have«-Projekt auf. Dieses Mal handelt es sich um nichts Geringeres als eine Schriftgeschichte von 1628 bis in die Gegenwart, ausgehend von der einzigartigen Sammlung an Schriftproben des verstorbenen Jan Tholenaar. Der erste der beiden Bände umfaßt den Zeitraum von den Anfängen bis 1900 und legt den Schwerpunkt deutlich auf das spätere 19. Jahrhundert, eine Epoche, die bekanntlich

einen besonders hohen Ausstoß unterschiedlichster Stilrichtungen bietet – und eine entsprechende Fülle von Proben. Große Namen finden sich natürlich, aber auch heute fast vergessene Stars dahingegangener Typo-Epochen. Die Herausgeber hatten glücklicherweise nicht das Ziel einer enzyklopädischen Vollständigkeit, doch repräsentieren die gewählten Beispiele sehr gut die wechselnden Moden. Nicht zuletzt, weil die meisten Schriften nicht wie üblich nur als Zeichensatz, sondern in ihrer zeittypischen Präsentationsform abgebildet sind. Dadurch entsteht auch eine Übersicht von Zierlinien, Bordüren und anderem Material, die bei solchen historischen Darstellungen sonst eher zu kurz kommen. Dank einer Key Card erhält der Käufer zudem die Möglichkeit des Online-Zugangs zu mehr als tausend Scans von Schriftmustern.

The Taschen Verlag has again come up with one of those absolute must-have works: this time it's nothing less than a history of type from 1628 to the present day, based on the unique collection of type specimens of Jan Tholenaar, who sadly died this year. The first of the two volumes covers the period from the beginnings to 1900, with the emphasis clearly on the later 19th century, an era famous for a particularly wide and diverse range of styles – and a corresponding wealth of samples. The big names are all here of course, but also included are some almost forgotten stars of past eras in typography. Luckily the publisher was not aiming at encyclopaedic completeness, but the chosen examples do indeed give an excellent picture of the changing fashions. Not least because most of the fonts are illustrated not in the standard way, as a set of characters, but in a presentation form typical of the era. As a result, the reader also gets to see the decorative lines, borders and other material, of the kind that is often neglected in such historic reviews. A key card supplied with the work gives the purchaser online access to scans of over a thousand type samples.

*Cees De Jong, Alston W. Purvis, Jan Tholenaar (Herausgeber): Type. A Visual History of Typefaces and Graphic Styles, Vol. 1, Taschen Verlag (www.taschen.com), 360 Seiten / pages, Hardcover, englisch/deutsch / English/German, 39,99 Euro, ISBN 978-383651-101-8*